

Pressemitteilung

8. Ludwigsstraßenforum



Presseverteiler

als Kopie an: **stadtplanungsamt@stadt.mainz.de**
pgb@stadt.mainz.de

20. November 2013

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Intensiv diskutierend bereitet sich Mainz auf die anstehende Entscheidung zur weiteren Entwicklung an der Ludwigsstraße vor.

Um es vorweg zu sagen: das Verhandlungsergebnis verdient eine konstruktive Debatte.

Ein Urteil ist nicht denkbar ohne Berücksichtigung der Alternativen, und keiner kann von Verhandlungen erwarten, alle eigenen Wünsche ohne Abstriche umsetzen zu können.

Gerade deshalb ist es wichtig, einen Maßstab zu haben, an dem das Erreichte bewertet werden kann. Es geht nicht darum, eine möglichst große Zahl an Einzelpunkten ‚abzuhaken‘. Es geht darum, bei aller Berücksichtigung der Vorstellungen des Investors (ohne dessen Engagement und Sachkunde eine zeitnahe Verbesserung des aktuellen Zustands kaum zu erwarten ist) die selbst gesetzten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

In den 7 Foren wurden diese Ziele erarbeitet, der Stadtrat hat sie sich in großer Einmütigkeit zu eigen gemacht, das ist die Messlatte. Das grundsätzliche Ziel ist ein

- funktional vielfältiges (Nutzungsmix),
- städtebaulich in die Nachbarschaft eingebundenes,
- durch öffentliche Räume erschlossenes,

lebendiges Quartier.

Mit diesen Eigenschaften wird der dritte Tripol auch auf künftige Veränderungen flexibel reagieren können. Sie sind im aktuellen Planungsstand noch nicht ausreichend umgesetzt.

Der Gestaltungsbeirat hatte auf dem IV. Forum dazu einige beispielhafte Stichpunkte formuliert:

- gelungene Verflechtungen mit dem Umfeld;
- es muss grundsätzlich möglich sein, ‚überall reinkommen zu können‘;
- ein wichtiger Aspekt ist die Branchen- und Nutzungsvielfalt; große Dächer sind geeignet, um darauf Wohnungen einzurichten;

Als Vorbild werden Stadträume wie die (durchgehend geöffnete!) Galleria Vittorio Emanuele II in Mailand, der Campo in Siena und die Champs-Élysée genannt.

Umso erstaunlicher, dass der Gestaltungsbeirat nun schreibt, er könne dem vorliegenden Konzept mit Überzeugung zustimmen. Der Werkbund sieht das anders; es gibt noch Luft nach oben.

Gewiss: Verglichen mit den ersten Entwürfen sind wir gut vorangekommen. Und das, obwohl es bereits vor einem Jahr von Seiten des Investors hieß: ‚Mehr geht wirklich nicht‘.

Natürlich ist Mainz nicht Mailand, und in dem Streben nach Mehr darf man nicht Alles aufs Spiel setzen. Aber es ist richtig, sich anspruchsvolle Ziele zu setzen.

Wir sind überzeugt: Mainz und ECE können mehr. Es muss versucht werden, noch näher an die erarbeiteten Ziele zu kommen. Zum Nutzen von Mainz, und zum Nutzen von ECE.

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Helge Hußmann

Vorstand des Werkbund Rheinland-Pfalz